

## Ecogen Rigi wächst mit Hochdruck

Rund drei Jahre nach ihrer Gründung zählt die Ecogen Rigi rund 400 Genossenschafterinnen und Genossenschafter.

Alain Hospenthal

Am Freitagabend lud die Ecogen Rigi zur zweiten ordentlichen Generalversammlung ins Küsnachter Monséjour ein. Der Einladung folgten 141 Personen, davon 20 Gäste und 121 gültige Genossenschaftsstimmen.

«Das Jahr 2022 wird für die Ecogen Rigi in die Geschichte eingehen.» Mit diesen Worten eröffnete Gioele Fiori, seines Zeichens Präsident und Vorsitzender der Ecogen Rigi, die Versammlung. Nach dem Abklingen der Coronapandemie zeige sich mit dem Ausbruch der Ukraine-Krise bereits die nächste Krise. Dies ziehe tiefgreifende Veränderungen nach sich und gehe auch an der Ecogen nicht spurlos vorbei, so Fiori.

### Wichtige Wachstumsziele erreicht

Gerade diese Krise habe deutlich gemacht, wie sehr die europäische Volkswirtschaft von ausländischen Energieträgern abhängig sei. Zwar sei die Ecogen dadurch ebenfalls von Preissteigerungen und Lieferengpässen bei Rohrleitungsmaterial und bei Komponenten für Übergangsstationen konfrontiert. Dennoch hätten gerade diese Vorgänge die Ecogen in ihrem Vorhaben weiter bestärkt, regional verankerte Gemeinschaftsenergie zu fördern und damit die

Energiewende mitzugestalten. Mit der Hauptleitung in Küsnacht und dem Anschluss von rund 100 Liegenschaften ans Netz hätten in diesem Jahr wichtige Wachstumsziele erreicht werden können, unterstreicht Fiori.

Hierzu seien in der ersten Etappe rund 22 Trassenkilometer an Leitungen bei einem bisherigen Gesamtinvestitionsvolumen von 34 Mio. Franken verlegt worden. Zu den grösseren Bezüchern von Fernwärme im Bezirk gehören nun unter anderem das Missionshaus Bethlehem und das Gymnasium in Immensee sowie das Zentrum Monséjour und das Pflegezentrum Seematt in Küsnacht.

Des Weiteren konnte der bestehende Wärmeverbund in Greppen ebenfalls erfolgreich angeschlossen werden. Bis Ende 2022 werden so insgesamt 97 Kunden (2100 kW) ans Netz angeschlossen sein, wobei die Investitionen im Jahr 2022 rund 4,8 Mio. Franken betragen und ein Energiepotenzial mit insgesamt 3700 kW geschaffen wurde. Per Ende 2023 rechnet die Ecogen Rigi im Rahmen der zweiten Hälfte der zweiten Bauetappe mit weiteren Investitionen von 7 Mio. Franken und dem Anschluss weiterer 95 Kunden. Dies mithilfe der Versorgungsleitung für Unterimmensee und das Fänn, die im Sommer 2023 fertiggestellt werden soll. In den Jahren 2023 und 2024 rechnet die Ecogen Rigi mit einem Investi-



Gioele Fiori, Präsident und Vorsitzender der Ecogen Rigi.

Bild: Alain Hospenthal

tionsaufwand von weiteren 19 Mio. Franken, dies auch aufgrund der Erschliessung von Adligenswil in der dritten Bauetappe. Weiter sei

Merlischachen in Planung, und auch mit der Gemeinde Udligenswil sei man bereits im Gespräch. Aufgrund der Vorverlegung einiger Leitungen und im

Hinblick auf die erwähnten Preissteigerungen sowie wetterbedingter Faktoren seien Mehrkosten entstanden, die das finanzielle Ergebnis negativ beeinflussten, präzisierte Pirmin Reichmuth, Verwaltungsratsmitglied der Ecogen Rigi, in seinem Finanzbericht. Dieser weist im laufenden Geschäftsjahr einen Verlust von 1,5 Mio. Franken auf.

### Bestehende Verträge bleiben von Preisanpassungen verschont

Aufgrund der anhaltend angespannten Situation rechnet Reichmuth auch für das nächste Geschäftsjahr mit einem Verlust von 1,1 Mio. Franken, wobei dieser einem Nettoerlös von 2,1 Mio. Franken gegenüberstehe (Vorjahr 1,3 Mio. Franken). Im Hinblick auf die Wachstumsziele rechnet Reichmuth ab dem Jahr 2024 mit einem positiven Betriebsergebnis. Als Folge der gestiegenen Baukosten wurden die einmaligen Anschlusskosten per 1. Januar 2023 um 10 Prozent erhöht.

Die Konditionen für bestehende Verträge bleiben gemäss Ecogen von Preisanpassungen verschont. Als Ziele für 2023 stehen eine Verdoppelung der Genossenschafterinnen und Genossenschafter und damit ein Ausbau des Genossenschaftskapitals auf 10 Mio. Franken ins Haus. Die Jahresrechnung, das Budget und die Entlastung der Verwaltungsmitglieder wurden einstimmig angenommen.



Der Samichlaus sprach zu Gross und Klein im Chiemerwald in Immensee. Bild: PD

## Samichlaus kam bei den Jägerfamilien vorbei

Am Sonntag besuchte der Samichlaus den Jagdschutzverein Küsnacht im Chiemerwald.

Im Chiemerwald in Immensee hörte man ein warmes Knistern von der Feuerstelle der Jagdhütte. Herzhaftes Kinderlachen, lautes Rufen, süsser Glühmostduft, Kerzen und Zweigli empfangen den Samichlaus herzlich.

Schwer bepackt kam er mit seinem Schmutzli zu den Jägerfamilien des Jagdschutzvereins Küsnacht.

### Fuchs zeigte dem Schmutzli etwas unsanft den Weg

Er erzählte von seinen Erlebnissen im Wald, wie er einst seine Säckli nicht mehr gefunden hatte und ein Fuchs seinem Schmutzli etwas unsanft den Weg zeigte. Gebannt lauschten rund 50 An-

wesende den Erzählungen des Samichlaus. Auch die Erwachsenen wurden in die bedachten Worte einbezogen, «denn liegt es doch an uns allen, unsere Stärken und Schwächen zum Ende des Jahres etwas Revue passieren zu lassen».

Wichtig sei es, das Positive zu unterstreichen und auch mal «z Füüfi grad sii la».

Mit einem feinen Fondue auf dem Feuer und einem ausgiebigen Dessertbuffet wurde dieser schöne Besuch besiegelt. Der Samichlaus verabschiedete sich mit seiner 3G-Regel: Glück, Gesundheit, Gottvertrauen. Bis zum nächsten Jahr. (pd/em)

## Standing Ovations am Jodler-Adventskonzert

Der Jodlerklub Echo vom Rigi lud dieses Jahr zum Adventskonzert. Die Pfarrkirche war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Aus nah und fern folgten gross und klein, jung und erfahren der Einladung zum weihnächtlichen Adventskonzert am 26. November. Die Küsnachter Pfarrkirche war herausgeputzt und mit zahlreich leuchtenden Iffeln weihnächtlich geschmückt. Man konnte die Vorfreude auf die bevorstehende Adventszeit förmlich spüren.

Es war das erste Mal, dass der Jodlerklub Echo vom Rigi ein Konzert von solcher Grösse in der katholischen Pfarrkirche von Küsnacht durchführte. Die Kirche war bis auf den letzten Platz mit interessierten Konzertbesuchern besetzt.

Mit gespitzten Ohren hörte man gespannt den Jodlern und Jodlerinnen zu. Auch durften die Teilnehmenden des Projektchors ihre erfolgreich gelernten Lieder mit Stolz zum Besten geben. Umrahmt wurde das abwechslungsreiche Konzert von den gehaltvollen Alphornklängen der klubeigenen Alphornbläser sowie den gefühlvollen Jodelklängen der Jodler-Familie Reichlin aus Steinerberg.

Zwischen den Darbietungen verzauberte Kolumban Reichlin die Zuhörer immer wieder mit humorvollen, weihnächtlichen Kurzgeschichten.

Nach dem sehr kurzweiligen, abwechslungsreichen Jodler-Adventskonzert wurden alle Teilnehmenden mit herzlichen, nicht mehr enden wollenen Standing Ovations belohnt. Es war für alle Teilnehmenden ein unvergessliches Erlebnis. «In diesem Zusammenhang danken wir all unseren sehr grosszügigen Gönnern und Gönnerinnen sowie unseren treuen Sponsoren herzlich

für die Unterstützung. Ohne sie wäre vieles nicht machbar und nicht möglich», heisst es in der Medienmitteilung des Jodlerklubs Echo vom Rigi. Die Jod-

lerinnen und Jodler freuen sich auf ein baldiges Wiedersehen und viele gemütliche Stunden an einem Kurkonzert oder an einem Jodlerabig. (pd/em)



Lichtvolle Stimmung durch die Iffeln während des Konzerts.

Bilder: PD



Das Konzert in der Pfarrkirche Küsnacht wurde mit Alphornklängen bereichert.